

Wirkungsketten im Sportunterricht

Die Sportdidaktik und in einem engeren Sinn auch der Sportunterricht sind einem konstanten Legitimationsdruck ausgesetzt. Redundant wird nicht nur die Frage danach gestellt, ob dem Schulsport der Status eines «richtigen» Schulfachs zukommt. Die Kritik ist gekennzeichnet durch eine Auseinandersetzung mit dem Unterrichtsgegenstand selbst – oft in Vergleich zu anderen Fächern. Für diese Diskurse ist die Orientierung an Kompetenzen und der Vergleich mit anderen Schulfächern relevant, weshalb eine empirische Untersuchung der unterschiedlichen Wirkungsweisen im Schulsportunterricht nötig und auch hilfreich ist.

Im Projekt EPiC-PE 3:1 (Effects of Professional Competencies of PE Teachers on Teaching and Student Performance) wird die Wirkungskette zwischen professionellen Kompetenzen von Sportlehrpersonen und schulischen Lehr-Lernprozessen und Schülerleistungen untersucht. In Anlehnung an das Kaskadenmodell von Krauss et al. (2020, p. 312) wurde ein Wirkungsmodell für das Fach Sport entwickelt (Messmer et al., 2022). Dabei werden Zusammenhänge zwischen dem Wissen von Sportlehrpersonen, deren professionellen Kompetenzen (Dispositionen), deren situationsspezifischem Wissen und Können einerseits und den Schüler:innenleistung im Sportunterricht andererseits erforscht. Ebenfalls untersucht werden die Prozessmerkmale des Unterrichts und ihre Wirkungen auf die Schüler:innenleistung. Wobei diese – wie auch das situationsspezifische Wissen und Können der Sportlehrpersonen – als intervenierende Variablen (multiple mediation) betrachtet werden können (Blömeke et al., 2022).

Im Projekt wurde in 74 Schulklassen in der ganzen Deutschschweiz das Können und Wissen von 1050 Schüler:innen gemessen. Zudem wurde das Wissen von über 70 Lehrpersonen und über 100 Studierenden erhoben. Im Zentrum stehen dabei die Wirkungsketten zwischen den Professionellen Kompetenzen von Lehrpersonen und dem Lernertrag der Schüler:innen.

Einzelne dieser Effekte werden im Arbeitskreis vorgestellt. Dabei sollen aus einer expliziten Innenperspektive der Sportdidaktik die nachgewiesenen Wirkungen aufgezeigt werden, um Impulse für die Entwicklung des Fachs und die Ausbildung zu geben. Diese empirischen Ergebnisse sind auch im Vergleich zu anderen Fächern von Bedeutung, da Wirkungen dort schon vor längerer Zeit untersucht wurden (z.B. Brunner, et al., 2006).

Die empirischen Ergebnisse füllen damit die Lücke zwischen zwei Stühlen und dienen der Legitimation des Fachs, das sich lange Zeit eher normativ orientiert gerechtfertigt hat. In diesem Sinn eignen sich die Erkenntnisse auch als Ausgangspunkt für weitere Forschungsaktivitäten.

Arbeitskreis

Wirkungsketten im Sportunterricht

Authors: KRUSE, Felix (Pädagogische Hochschule St. Gallen); WITTWER, Matthias (PH FHNW); MESSMER, Roland (FHNW)

Presenters: KRUSE, Felix (Pädagogische Hochschule St. Gallen); WITTWER, Matthias (PH FHNW); MESSMER, Roland (FHNW)

Session Classification: AK 1.2